

1 Die gemeindliche Situation und deren Kontext

1.1 kommunale Rahmenbedingungen

Der Lukas-Bezirk liegt im südwestlichen Teil der Stadt Paderborn direkt im Anschluss an das Gelände der Universität. Folgende Entwicklungen, die Paderborn als Stadt kennzeichnen, sind für das Gebiet des Bezirkes mit mehreren Neubaugebieten am Stadtrand am Rand der Dörfer Dahl und Dörenhagen in besonderer Weise ausschlaggebend:

Die Bevölkerungszahl Paderborns ist in den letzten 30 Jahren kontinuierlich gestiegen, von rund 103.000 im Jahr 1975 über 110.000 in 1986, 120.000 im Jahr 1990 und 130.000 in 1994 auf heute über 140.000. Für das Jahr 2015 werden 144.000 bis 150.000 Einwohner prognostiziert.

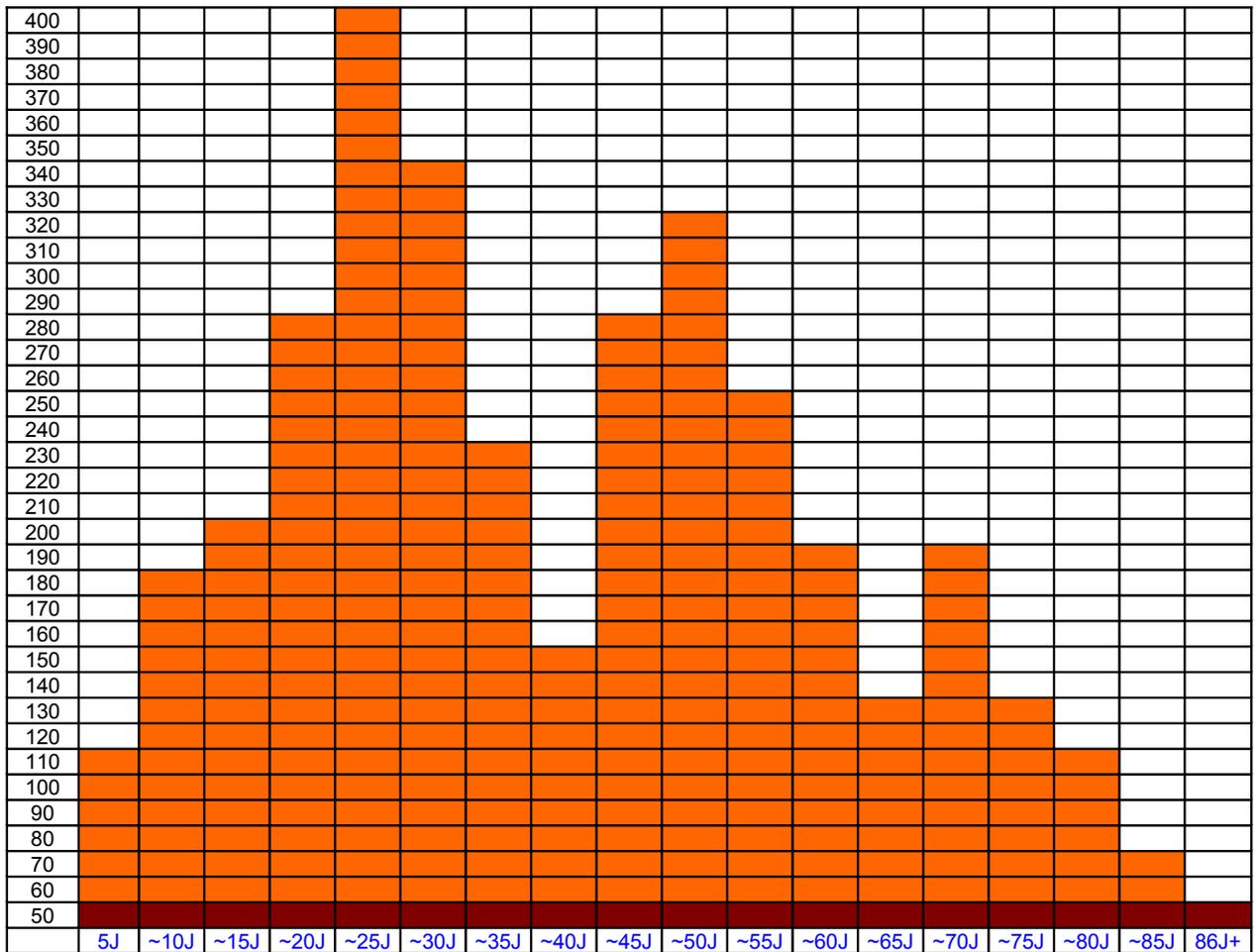
Paderborn hat eine vergleichsweise sehr junge Bevölkerung. Rund 41.700 Personen sind unter 25 Jahre alt (29,4 %, NRW: 26,5 %), ca. 77.200 zwischen 25 und 64 Jahre (54,4 %, NRW: 54,2 %) und über 23.000 Paderborner 65 Jahre und älter (16,2 %, NRW: 19,3 %).

Die Zahl der Spätaussiedler betrug 1991 bereits 10.000. Heute weist die amtliche Statistik 12.111 Aussiedler aus. Da die Zuordnung zeitlich befristet ist, dürften inzwischen mindestens 5.500 Aussiedler aus der amtlichen Statistik "herausgefallen" sein, die Zahlen also entsprechend höher liegen. *4)

1.2 Kirchliche Situation

- Der Bezirk umfasst insgesamt ca. 50 km², nämlich die Paderborner Stadtgebiete Schöne Aussicht, Dahler Weg/Im Lichtenfelde, die beiden Neubaugebiete Auf der Lieth und Goldgrund, die beiden Dörfer Dahl und Dörenhagen (Ortsteil von Borchchen). *2) Der Goldgrund wird zur Zeit noch bezogen. Alle Gebiete haben vorwiegend Wohngebietsstruktur.
- Der Bezirk hat die große Chance genutzt, dass sich alle in ihrer Unterschiedlichkeit dazugehörig fühlen und Wege der Kommunikation aufgebaut haben und erhalten. Älterer Wohnbezirke (z.B. Schöne Aussicht) und ein neuer Stadtteil (Auf der Lieth) sowie die Dörfer (Dahl und Dörenhagen) sind zusammengewachsen. Dieses ist besonders ein großer Verdienst unserer älteren Gemeindemitglieder.
- Es gibt daher eine gemischte Struktur von Alten und Jungen, Aussiedlern und Alt-eingesessenen, Menschen mit der Erfahrung des städtischen sowie des dörflichen Lebens.
- Der Lukas-Pfarrbezirk hat im Moment (10.3.2006) 4438 Gemeindeglieder (davon 781 mit 2. Wohnsitz), 3657 mit erstem Wohnsitz. *2)

- Die Altersstruktur sieht folgendermaßen aus:



Stand 6.1.07 *3)

- Wir sind ein kinderreicher Bezirk, besonders in den Neubaustadtteilen Lieth und Goldgrund. Kinder prägen in besonderer Weise unser Gemeindeleben. Dies drückt sich zum einen in einer starken Verbundenheit mit dem gemeindeeigenen Kindergarten *Himmelszelt* aus (im Stadtteil Lieth), sowie in starken Katechumenen- und Konfirmandenjahrgängen und die besondere Herausforderung, sie in das Gemeindeleben einzubinden.
- Wir sind einer von sechs Bezirken, die gemeinsam und gleichgewichtig die Gesamtgemeinde Paderborn bilden.

1.3 Die Arbeitsfelder und das Teilnahmeverhalten an gemeindlichen Veranstaltungen

Im Folgenden sind die einzelnen Arbeitsfelder mit Beispielen für im genannten Bereich stattfindenden Aktivitäten aufgeführt. (Weitere Einblicke gibt **2. 1 Unser Handeln**).

Arbeitsfelder	Inhalte	Zielgruppen (durchschnittliche Zahl der Teilnehmer)
Verkündigung	<p>Sonntäglicher Gottesdienst Gottesdienste zu bestimmten Anlässen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passionsandachten • Taize-Gebets-GD • Kindergruppen-/Kindergartengd. • usw. <p>Bibeltage Predigtkreis</p>	<p>Offen (Sonntags: 160 – 250)</p> <p>Ökumenisch (15-20) Erwachsene (7)</p>
Seelsorge	<p>Predigten/Gebete Einzelgespräche</p>	<p>Große Nachfrage an Seelsorge</p>
Arbeit mit Kindern	<p>Kindergarten „Himmelszelt“ (3 Gruppen) Kindergottesdienste</p> <p>Kinderbibelwoche (Ende der Sommerferien) Schulgottesdienste</p> <p>Einschulungsgottesdienste Kindergarten</p> <p>5 Kindergruppen</p>	<p>Integrative Arbeit/eigene Konzeption Kinder vom Kindergartenalter bis Katechumenenalter, wöchentlich parallel zum Gottesdienst, (6-12) Vor- und Grundschul Kinder (80-100) Grundschulen Marienschule, GS Auf der Lieth, z.T. weiterführende Schulen (50-70)</p> <p>Kinder im Stadtteil Auf der Lieth/integrativ betreute Kinder Kinder vor dem Kindergartenalter</p>
Kirchlicher Unterricht	<p>Katechumenenunterricht Konfirmandenunterricht (u.a. in Projektform)</p>	<p>(45) (30)</p>
Jugendarbeit	<p>Jugendgruppe</p>	<p>Konfirmierte (10)</p>
Arbeit mit Senioren	<p>Lukascafe Offener Treff Senioren Auf der Lieth</p>	<p>14 tägig (Zahl)- HA 14 tägig (Zahl) -EA wöchentlich (ca. 20)</p>
Frauen	<p>Frauenhilfe in Dahl „Nachbarinnen“ mit thematischer Arbeit</p>	<p>Frauen (6) Interessierte Frauen aus dem Lukasbezirk und der</p>

		katholische Nachbargemeinde M.z.H. (10-15)
Gemeindediakonie	Besuchsdienst (~Geburtstagsbesuche) Nutzung der Räume für Büro und Gruppen durch den Diakonie e.V.	Menschen ab 70 Jahren (ca. 400), ca. 12 Besucher Migranten, Aussiedler
Kirchenmusik	Musikalische Gottesdienste Chor	Jugendliche und Erwachsene als Teilnehmer und Veranstalter Jugendliche und Erwachsene
Gemeindeleben	s. hier besonders Unser Handeln	
Öffentlichkeitsarbeit	Gemeindebrief „ <i>unterwegs</i> “ Homepage (http://www.lukas-paderborn.de) Presseberichte für die Homepage des Kirchenkreises und die Lokalpresse	Gesamtgemeinde (Auflage 2600) Breitere Öffentlichkeit

1.4 Die MitarbeiterInnen

- **Pfarramtliche Versorgung:** eine 100%-Pfarrstelle hält Pfr. Christoph Keienburg inne, aufgrund der Größe des Bezirks wurde 1997 eine Entsendungsdienststelle eingerichtet, auf der seit dem 1. März 2007 Bodo Ries (mit einem Umfang von 75%) tätig ist.
- **Kindertageseinrichtung** (integrativ tätig / mit Tagesstättengruppe): hier sind neben der Leiterin Elke Thiel acht Erzieherinnen (teilweise mit Teilzeitstellen) und eine Kochfrau beschäftigt.
- **Küster-, Hausmeister- und Reinigungsarbeiten:** im Kindergarten und den beiden Gemeindezentren arbeiten insgesamt drei Teilzeitkräfte,
- **Musik:** es gibt eine Stelle für eine(n) fest angestellte C-Organistin/ten, welche zur Zeit (ab 1.3.07) im Zuge der Einstellungspolitik des Kirchenkreises für ein halbes Jahr vakant ist. Der Bezirk verfügt über einen Erwachsenenchor („Chor Coloris“), der von einem dafür fest angestellten Chorleiter geleitet wird.
- **Bürotätigkeiten:** Die anfallenden Büroarbeiten werden zum überwiegenden Teil im Büro der Gesamtgemeinde von zwei Mitarbeiterinnen erledigt. Eine der Mitarbeiterinnen leistet 3,5 Stunden ihres Arbeitsumfangs in der Sakristei des Gemeindezentrums ab und ist dort für die Gemeinde ansprechbar. Dennoch wird ein Großteil der Schreib- und Bürotätigkeiten von den Pfarrern selber geleistet.

- Den Bezirk kennzeichnet die Mitarbeit von 80-100 **Ehrenamtlichen**, die in allen erwähnten Arbeitsfeldern tätig sind. Ohne sie würde ein Großteil der Arbeit nicht gemacht werden können. „Typische“ Tätigkeiten sind:
 - Arbeit im Presbyterium
 - Arbeit im Gemeindebeirat
 - Vertretung der Gemeinde in Gremien
 - Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten (Gemeindeleben)
 - Leitung von Gruppen und Projekten
 - Hausbesuche
 - Mitwirkung bei Planung und Durchführung von Gottesdiensten/Andachten

1.5 Organisatorische Struktur

- *Formal* liegt die Leitung (wie bei den fünf anderen Bezirken) der Gemeinde beim „Gesamt“-Presbyterium; *faktisch* bilden die sechs gewählten Mitglieder des Presbyteriums, die für den Lukas-Bezirk zuständig sind, gemeinsam mit dem Pfarrstelleninhaber als Vorsitzenden und in Zusammenarbeit mit dem Pfr. i.E. das sog. **Bezirkspresbyterium**. Es trifft sich durchschnittlich sechswöchentlich, es kümmert sich vorwiegend um die Bereiche Gottesdienst, kirchliche Unterweisung, Gebäude, Personal, Finanzen.
- Der **Gemeindebeirat** (s. 2.2), dessen Mitglieder aufgrund eines Votums der Gemeinde vom Presbyterium ernannt werden, steht dem Presbyterium bei der Leitung der Gemeinde zur Seite. Er trifft sich monatlich und ist Ansprechpartner für die Gruppen und Kreise des Bezirks, sorgt für die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen, gruppenübergreifende Aktivitäten, Gemeindefeste, Aktionstage, usw. Einer der Schwerpunkte ist außerdem die Beschäftigung mit der „Qualifizierung des Ehrenamtes“.
- Beide Gremien treffen sich mehrmals im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung.
- Der **Bauausschuss** des Bezirks (geleitet von einem Presbyter) kümmert sich um Fragen der Instandhaltung der Gebäude, des Inventars, usw.
- Der **LektorInnenkreis** trifft sich viermal im Jahr, um die Gottesdienste des jeweils nächsten Quartals zu planen.
- Das **Kindergottesdienst-Team** trifft sich viermal im Jahr, um die Kindergottesdienste des jeweils nächsten Quartals zu planen.
- Das **KiBiWo-Team**: Aufgrund der Größe der Veranstaltung Kinderbibelwoche hat sich herauskristallisiert, dass eine feste Arbeitsgruppe die Vorbereitungen koordinieren muss. Das Vorbereitungsteam trifft sich vom Jahresbeginn an in etwa 4-wöchentlichem Rhythmus
- Der **Besuchsdienst** der Gemeinde koordiniert die Geburtstagsbesuche bei den etwa 400 Gemeindegliedern, die 70 Jahre oder älter sind. In ihm arbeiten die Pfarrer und 12 Ehrenamtliche aus fast allen Stadtteilen des Bezirks mit. Vor vier Jahren

1.6 Gebäude und Finanzen

a) Gebäude

Der Bezirk verfügt über zwei Gebäude:

Das Lukas-Zentrum (Am Laugrund 5) mit einem großen, erweiterbaren Kirchsaal und einem zusätzlichen kleinen Gruppenraum, Sakristei und Küche, in dessen **Souterrain** sich die **ESG** und das **Arbeitslosenbüro des Kirchenkreises** befinden sowie das Gebäude Willebadessener Weg 3 mit der dreigruppigen **Kindertageseinrichtung „Himmelszelt“** sowie zwei Gemeinderäumen und einem Büro, in dem im Moment die Migrationsberatung des DW zu Gast ist. *2) Die Gemeinderäume sind regelmäßig vom Sprachkurs des Kolpingwerkes (täglich), Arbeitsgemeinschaften des Kindergartens, Kindergruppen des DW, Gemeinde- und sonstige Gruppen (z.B. Kindergruppen/Trauergruppe), Konfirmandengruppen und einem Seniorenkreis belegt, außerdem finden regelmäßig dort die Schulgottesdienste der Grundschule Auf der Lieth statt, der Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde (wöchentlich sonntags), gemeindliche Gottesdienste zur Jahreswende und Ostern und Einzelveranstaltungen.

Für das Lukaszentrum gilt der nachfolgend aufgeführte Belegungsplan. Neben der regelmäßigen Belegung nutzen viele Gruppen, die einzelne Veranstaltungen oder Ereignisse planen und vorbereiten, die Räume.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00			Schulgottesd.				
09:00							
10:00		Elter-Kind-Gruppe	Elter-Kind-Gruppe	Elter-Kind-Gruppe	Elter-Kind-Gruppe		Gottesdienst
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00	Lukas-cafe	Offener Treff	KU	Elter-Kind-Gruppe Elter-		MS-Gruppe	GD Persisch
16:00							
17:00						Kochen Frommer Löffel [3x im Jahr]	ICF Gottesdienst/ Gemeinleben
18:00	ESG-Gemeindeabend						
19:00	Jugendgruppe	Kigoteam			Bezirks-presbyterium		ESG-Gottesdienst
20:00		Lektoren	Chor	AA-Gruppe	Mottettchor		
21:00				Gemeinde-beirat		Nachbar-innen	Band
22:00							

Quartalsweise Monatlich 14-tägig Wöchentlich

b) Finanzen

Die „Erhaltung des gemeindlichen Lebens“ wird durch **Einnahmen** gewährleistet, die in Form von Zuweisungen aus den Kirchensteuermitteln vom Kirchenkreis und von Spenden eingehen. Diese Zuwendungen werden durch **Ausgaben** für Verkündigung und Dienste an Menschen, sowie für die Gebäudeerhaltung verwendet.

1.7 Unsere Beziehungen

Zu unserem bezirksgemeindlichen Umfeld gehören über die Kooperation mit den Schwestergemeinden der Gesamtgemeinde über Gremien und Projekte hinaus u.a. die

- Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in den Räumen Auf der Lieth (Büro, Beratung vor Ort, Spielgruppen)
- Zusammenarbeit mit den katholischen Nachbargemeinden des Pfarrverbundes Paderborn-Südwest, besonders mit der Gemeinde Maria zur Höhe (Ökumenische Bibeltage, Frauengruppe „Nachbarinnen“, Weltgebetstag, gegenseitiger Besuch auf Pfarrfesten, ...)
- Zusammenarbeit mit der ESG (gegenseitige Benutzung von Räumen, Hinweis auf Programm der anderen Gemeinde im Aushang oder Gemeindebrief, Absprachen über Belange zur Unterhaltung des Gebäudes, dienstlicher Austausch zwischen den Pfarrern und mit dem Presbyterium)
- Die Kontakte in Gebet und Austausch zu unserer Schwestergemeinde „Faith United“ der UCC in Milwaukee/Wisconsin, USA
- Kontakt und Unterstützung von GAVVER, Aids-Hilfeprojekt in São Paulo/Brasilien
- Die Kontakte oder Zusammenarbeit zu/mit Eine Welt – Transfair, Evangelische Sozialeminare, Christlich-Jüdische Gesellschaft, Flüchtlingsrat Paderborn u.s.w.

2 Der Auftrag der Gemeinde

2.1 Unser Glauben - unser Handeln

In Gesprächen auf unterschiedlichen Ebenen (u.a. *1)) haben wir das Handeln unseres Gemeindebezirkes, welches für uns den Auftrag der Gemeinde ausdrückt, unter den von der Landeskirche vorgeschlagenen Sätzen des Kirchbildes eingeordnet. Die Reihenfolge wurde insofern verändert, als sich innerhalb der Diskussionen eine gewisse Schwerpunktbildung erkennen lies. Allerdings sind die einzelnen Sätze des Kirchbildes so stark ineinander verwoben, dass eine gegenseitige Abgrenzung nicht möglich ist und ein Punkt ohne einen anderen nicht denkbar ist.

Den Überlegungen zum Auftrag der Gemeinde wird man nur gerecht, wenn folgende Punkte aus den Gesprächen als „Lesehilfe“ den Aufstellungen vorangestellt werden.

- Unsere Gottesdienste sind Zentrum des Gemeindelebens
- Der Gottesdienst ist auch Anlaufstelle für „Neue“

- Wir verstehen uns als Mitarbeiter, die auf der Suche bleiben müssen nach dem, was die Menschen brauchen. Dabei müssen wir uns immer wieder neu ausrichten und „**in Bewegung bleiben**“.
- Unsere Orientierung ist das Wort Gottes und das Leben Jesu Christi. Wir haben den Auftrag, seinem aus eigener Kraft lebendigen Ausbreiten einen Raum zu geben. **Obwohl wir sie im Folgenden verwenden, setzen wir uns von den Formulierungen des Kirchenbildes ab, die nahe legen, dass WIR im Mittelpunkt des Geschehens stehen.**

Wir feiern lebendige Gottesdienste.

- Familiengottesdienste (3-4 im Jahr)
- Wöchentlicher Kindergottesdienst
- Jährliche Kinderbibelwoche (Tägliche thematische Andacht und Abschlussgottesdienst)
- Kindergartengottesdienste
- Thematische Gottesdienste (Passionszeit, Romero etc.)
- Schulgottesdienste (zwei Schulen mit je 50-70 Teilnehmern)
- Gottesdienste in anderer Form
- Neue Lieder
- Moderne Gebete
- Beteiligung von Band und Chor
- Predigten, die antworten auf die Auseinandersetzungen der Gemeinde
- Prediger „von außerhalb“, die den Predigtplan bereichern
- Beteiligung von Laien, z. B. Laienpredigerin und Lektoren, die in ihrem Dienst inhaltlich und methodisch begleitet werden
- Lebendige Gemeinschaft Vieler in Gebet und Abendmahl

Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein

- Jugendgruppe der Konfirmierten (z.Zt. 12 Mitglieder)
- Freizeiten, Seniorenkreise, Konfirmandenprojekte, diverse Kreise und Gruppen werden von Ehrenamtlichen getragen
- Gemeindebeirat

Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen

- Regelmäßiger Eine-Welt-Stand /Fairer Handel (Selbstverpflichtung zum Ausschank von Fairem Kaffee)
- Gemeinsame Frauengruppe („Nachbarinnen“) mit der katholischen Nachbargemeinde Maria z. H.
- Partnerschaft mit der UCC (Amerika/Wisconsin)
- Partnerschaft GAAVER (Sao Paulo)
- Verbindung zur ICF (englischsprachige Gottesdienste) – z.T. gemeinsame Gottesdienste in der Geschichte
- Iranische Gemeinde
- Enge Beziehung zur katholischen Nachbargemeinde, Konfessionsverschiedene Ehen und Familien
- Beziehung zur ESG (>ausländische Studierende)

Wir bieten Orientierung

- Katechumenenarbeit

- Konfirmandenarbeit in Projekten in und außerhalb des Bezirks
- Konfirmandenfreizeiten
- Ökumenische Bibeltage
- Hauskreis

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr

- Spontaner Gedenkgottesdienst am 11.9.01
- Kontakte zum Flüchtlingsrat und Besuch der Abschiebehaftanstalt Büren
- Finanzielle Unterstützung und Gebete für Opfer von Katastrophen (Mitch, Tsunami)
- Einbeziehung von gesellschaftlichen Projekten bei der Konfirmandenarbeit (Eine-Welt-Stand, Besuch Kim-Jugendzentrum etc.)
- Gemeinsame Veranstaltungen mit der GCJZ
- Kindergartenpolitik

Wir sind offen und einladend

- Gemeindefeste
- Kirchenkaffee und „Frommer Löffel“
- Gemeindegewanderungen
- Gesprächs- und Vortragsreihen
- Stellen Räume für unterschiedliche christliche und andere Gruppen zur Verfügung (Koreaner, ICF, MS, AA)

Wir machen uns für Menschen stark

- Besuchsdienst
- Migrationsberatung Auf der Lieth/Ferienangeboten für Kinder mit Kontakten zur Gemeinde (Teamgespräche werden wieder aufgenommen) und zum Kindergarten
- Diakoniesammlung Dahl und Dörenhagen

Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen.

- Lebendiger Adventskalender (Besucht werden auch gerade Menschen, die (noch) außerhalb der sog. Stammgemeinde sind)
- Besuchsdienst

Wir machen Menschen Mut zum Glauben

- Ist eng mit Gottesdienstgeschehen verbunden

Wir begleiten die Menschen

- Zahl der Anfragen an Seelsorgerliche Einzelbegleitungen durch die Hauptamtlichen nimmt zu
- Trauergruppe

2.2 Der Prozess „Gemeinde in Bewegung“

„Sie (*d.h. die Konzeption*) nimmt dem Heiligen Geist keine Arbeit weg. Sie ist aber ein ausgezeichnetes Werkzeug, um in Bewegung zu kommen...“ *5) Wir als Lukasgemeinde haben bereits 2000 einen Prozess begonnen, indem in einem von der Gemeindeberatung begleiteten Gemeindeberatungsprozess über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren Fragen zur Struktur und Arbeit des Bezirks gestellt und neue Wege gesucht wurden. Die Frage nach der Bewältigung der umfangreichen Arbeit eines wachsendes Bezirks wurde u.a. mit der

Errichtung des **Gemeindebeirats** beantwortet. Bezeichnender Weise trägt dieser Prozess den Namen "Gemeinde in Bewegung" -

Sein Ziel ist es, innerhalb der Größe des Bezirks und der sich häufenden Aufgaben das Gemeindeleben lebendig zu halten, ehrenamtliche Mitarbeiter zu begleiten und Ihre Verantwortlichkeit zu stärken und die Wertschätzung der Arbeit zu befördern und für Transparenz in Strukturen und Entscheidungsprozessen zu sorgen.

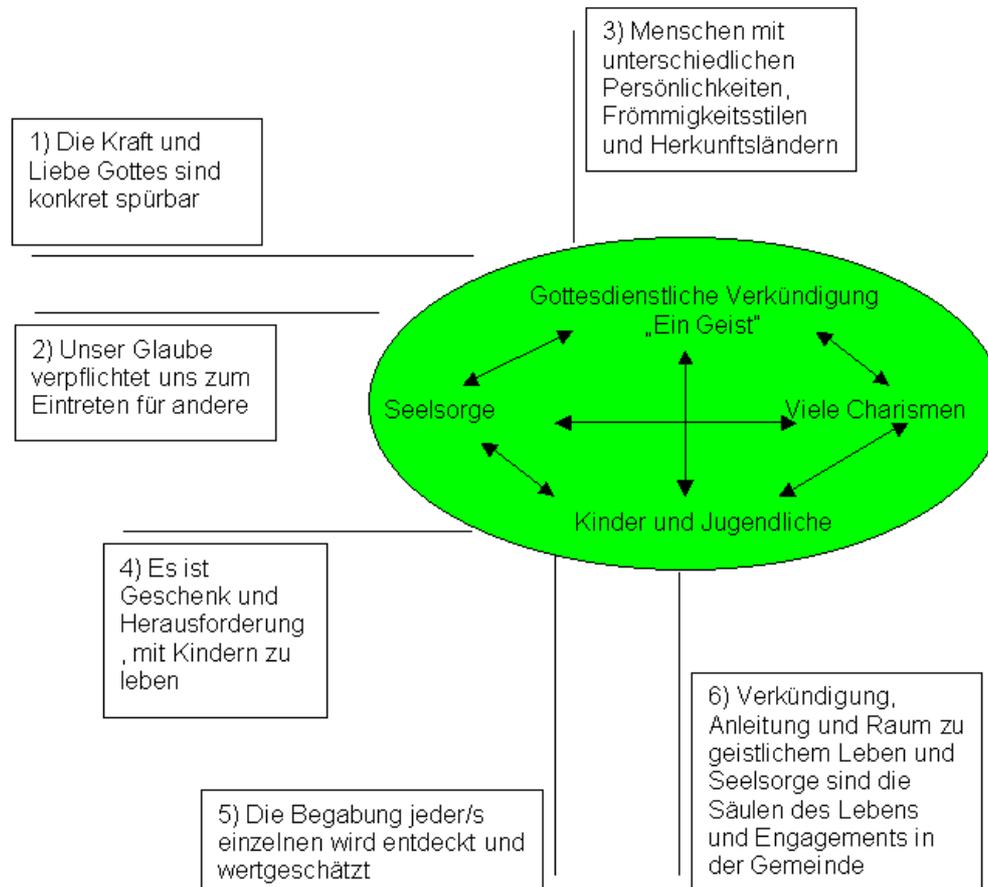
Die Arbeit des Gemeindebeirats regelt eine vorläufige Geschäftsordnung und ein Arbeitspapier, welches die Aufgaben von Bezirkspresbyterium und Gemeindebeirat auf der Grundlage der Kirchenordnung regelt.

2.3 Leitbildentwicklung

Die unter Punkt 2.1 und 2.2 beschriebenen Gedanken und die Arbeit an den für die Lukasgemeinde innerhalb dieser Phase erarbeiteten und wichtig gewordenen Losungsworten (Deckblatt der Bezirkskonzeption) sowie die Abstimmungsprozesse in der Gesamtgemeinde führten zur Formulierung von sechs Leitsätzen für den Bezirk, deren Gesamtheit unser **Leitbild** darstellt.

Sie entstanden im Spannungsfeld der Begriffe, die im **grünen Kasten** aufgeführt sind.

Leitbild



3 Leitsätze und Ziele

3.1 Die Leitsätze im einzelnen

Leitsatz 1: Die Kraft und Liebe Gottes sind konkret spürbar

Wir wollen

- Orte und Gelegenheiten des Gebetes schaffen
- In Verkündigung und Liturgie des Gottesdienstes uns der Kraft Gottes nähern
- Die Liebe Gottes in unserem Zusammenleben und in den Notwendigkeiten unseres Alltags spürbar werden lassen

Leitsatz 2: Unser Glaube verpflichtet uns zum Eintreten für andere

Wir wollen

- uns für Menschen in Konflikt und Bedrohungssituationen einsetzen

Leitsatz 3: Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Frömmigkeitsstilen und Herkunftsländern sind hier zu Hause

Wir wollen

- Die Vielfalt der Gottesdienstangebote erhalten.
- Die Mitarbeit unterschiedlichster Menschen im Gottesdienst fördern (musikalisch, unterschiedliche Prediger, LaienpredigerIn, Themengottesdienste, Andachten)
- Die Offenheit aller Gruppen und Kreise für Neue erhalten und fördern

Leitsatz 4: Es ist Geschenk und Herausforderung, mit Kindern zu leben

Wir wollen

- Ein Ort für die Kinder der Gemeinde sein, der Orientierung gibt und befähigt, sich für einen Weg unter der Weisung Gottes zu entscheiden
- Kindergarten als Teil der Gemeinde erhalten
- Gesprächsangebote für die Eltern der Kinder einrichten, und damit u.a. die sog. „mittlere Generation“ von Aussiedlern ansprechen

Leitsatz 5: Die Begabung jeder/s einzelnen wird entdeckt und wertgeschätzt

Wir wollen

- Menschen erleichtern, in ihren Begabungen entsprechendes Aufgabenfeld zu finden
- Spannungen offen und mit Besonnenheit lösen

Leitsatz 6: Verkündigung, Anleitung und Raum zu geistlichem Leben und Seelsorge sind die Säulen des Lebens und Engagements in der Gemeinde

Wir wollen

- Die Möglichkeit seelsorgerliche Begleitung der Mitarbeiter und Gemeindemitglieder verbessern
- Die seelsorgerliche Verantwortung untereinander stärken
- Wege finden, Aktivität und Kontemplation in einem Gleichgewicht zu halten

3.2 Ziele

Neben dem allgemeinen Ziel, die lebhaft und vielfältige Arbeit im Bezirk zu erhalten und zu fördern und die einzelnen Angebote, Aktivitäten und Möglichkeiten als Schatz wahrzunehmen und wertzuschätzen, sollen folgende Ziele konkret umgesetzt werden:

- Wir setzen uns innerhalb des Bereiches von Verkündigung, Liturgie und Gottesdienst (Leitsatz 1) zum Ziel, **Themengottesdienste an den verschiedenen Predigtstätten** vermehrt anzubieten und damit auch die Gottesdienste in Dahl unter neuem Vorzeichen (also in loser Folge) wieder aufzunehmen.
- Wir setzen uns innerhalb des Bereiches von Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (Leitsatz 3) zum Ziel, das **Teamgespräch mit dem DW** zwischen den dort arbeitenden Mitarbeitern des DWs, der Kirchengemeinde und der Kindergartenleitung wieder aufzunehmen.
- Wir setzen uns in der Arbeit mit Kindern (Leitsatz 4) zum Ziel, den **Kindergarten „Himmelszelt“** als festen Bestandteil der Gemeinde zu erhalten und den jährlichen Beitrag aufzubringen. Dazu wollen wir konkrete Ideen zur Beschaffung von Geldern entwickeln.
- Wir setzen uns zum Ziel (Leitsatz 5), die **Zusammenarbeit von Bezirkspresbyterium und Gemeindebeirat** aufgrund der Auswertung der bisherigen Arbeit (Evaluationszeitraum Januar bis März 07) neu zu strukturieren und damit zu beleben. Insbesondere soll die Geschäftsordnung von den Leitungsgremien überarbeitet werden (Sommer 07) sowie neue Strukturen in der Kommunikation (feste Ansprechpartner) verankert werden.

Dokumentation des Prozesses

- | | |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.9.6 | Treffen des Bezirkspresbyteriums mit Gedanken zur Gemeindesituation (s. auch unter *1) |
| 6.12.6 | Gemeinsames Treffen von Mitgliedern des Gemeindebeirats und des Presbyteriums zur Überarbeitung des bis dahin vorliegenden Textes, Planung weiterer Schritte |
| 26.1.7 | Erarbeitung einer Losung für den Prozess des Bezirkes |

- 11.2.7** Information der Gemeinde nach den Abkündigungen/Einladung zum Gespräch,
Gespräch in der Gruppe über den Prozess, Sammeln weiterer Vorschläge zur Positionierung der Gemeinde
- 20.04.07 Sitzung des Bezirkspresbyterium zur Konzeption

Die **innergemeindlichen Treffen** und ihre Aufgabenstellungen wurden durch die regelmäßigen Treffen der **Konzeptionsgruppe für die Gesamtgemeinde** mit dem **gesamtgemeindlichen Prozess** koordiniert.

Quellen:

- *1) Gedanken zur Gemeindesituation . Presbyteriumssitzung 0906
- *2) Gemeindebericht vom 31.03.2006, Pfr. *Christoph Keienburg*
- *3) Daten Gemeindebüro
- *4) http://www.paderborn.de/freizeit/stadtportrait/sp_auto_7606.php